

DER HINTERGRUND

3.8.2005

## „Rasthof nach französischem Vorbild im Sinn“

Ehemaliger Landtagsabgeordneter Kurt Rocker über damalige Pläne zur Anlage an A 63 bei Steinbach

► „Das sollte nicht nur eine reine Raststätte werden, sondern ein Präsentierteller für landwirtschaftliche Produkte und Wein aus unserer Region. Unter dieser Prämisse sind damals die Gespräche über eine mögliche Raststätte an der A 63 bei Steinbach geführt worden.“ Das betont Kurt Rocker, ehemaliger CDU-Landtagsabgeordneter, zur derzeitigen Diskussion um den geplanten Tank- und Rasthof bei Steinbach.

Rocker ist sich durchaus bewusst, dass inzwischen neue Fakten geschaffen worden sind, will allerdings nicht, dass – wie teilweise geäußert – die Politiker damals nicht nachgedacht hätten. Gerade er, so Rocker, sei Ideengeber und Antreiber bei der A 63 im allgemeinen und dem Rasthof im besonderen gewesen. Denn

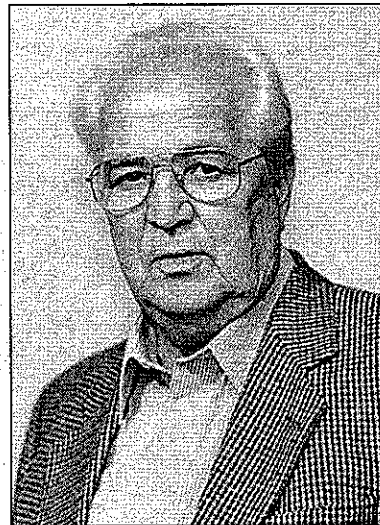
mit der A 63 sollte die Nord-Westpfalz an die Achse A 61 angebunden werden.

„Damals wollten wir die Autobahn auch als Erschließungsstraße unseres Raumes, haben industriell-gewerbliche Entwicklungschancen gesehen. Dass dies nicht so falsch war, sieht man am besten an der Entwicklung von Kirchheimbolanden“, sagt Rocker zu seinen Überlegungen Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre. „Irgendwann“ seien dann auch Gespräche über einen Rasthof geführt worden – auch deswegen, weil es zwischen Mainz und Waldmohr keinen gab.

In Frankreich habe er schließlich die entscheidenden Impulse bekommen, so Rocker. Dort hatte er sich einige Raststätte angesehen und über deren Konzept informiert. Besonders imponiert hat Rocker, dass in einem fran-

zösischen Rasthof touristische Organisationen, Landwirte und Weinbauern in eigener Regie ihre Angebote präsentierten. Dieses Konzept wollte Rocker für die A 63 übernehmen: „Was bot sich dazu besser an als ein Platz, von dem man aus einen herrlichen Blick auf das Donnersberg-Massiv hat?“ Dies sei kein Wahlkampf-Gag gewesen, weist Rocker Kritik zurück, sondern eine reelle Vision, der auch ein Gutachten zugrunde gelegen habe. Als dann aber klar wurde, dass es vor Ort Widerstand gibt, seien diese Überlegungen nicht fortgesetzt worden.

Auch heute noch sieht Rocker Chancen zur Weiterentwicklung für unsere Region durch einen Tank- und Rasthof – am liebsten natürlich nach französischem Vorbild. „Und es muss auch nicht unbedingt genau dieser Standort sein.“ (lor)



Kurt Rocker.

—FOTO: ARCHIV

## Alte Schule bei Zuschuss sanie-

Gemeinderat Sankt Alb

► SANKT ALBAN. Für etwa 10 Euro will die Ortsgemeinde Sankt Alban das frühere Schulgebäude sanieren, sofern die Maßnahme im Rahmen der Dorferneuerung vom Rheinland-Pfalz gefördert wird, hat der Gemeinderat auf seiner Sitzung beschlossen. Insbesondere seien bei der Sanierungsbedarfen deutlich, etwa bei Heizungs- und elektrischen Anlagen, aber auch bei der fehlenden Dämmung. Auf Grund der Teilung soll das Gebäude Gruppenräume für zu 15 Personen zur Verfügung stehen. Das Konzept sieht auch die Sanierung der sanitären Anlagen für Vertretungen im Freien vor; ferner sollen sich dort Familien treffen können. Die Sanierung soll durch öffentliche Veranstaltungen oder die DRK-Gruppe ihr Domizil finden und die Möglichkeit erhalten, Nachwuchs zu betreiben. Außerdem soll der Rat die Fortschreibung des in Zusammenarbeit erarbeiteten Dorferneuerungskonzeptes. (mhz)